IG BL Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr

Telefon 031 388 87 83
Telefax 031 388 87 88

Kramgasse 2, Postfach 3297
3001 Bern

info@igbl.ch
www.igbl.ch

Jahresbericht 2022

Herzlichen Dank

Dank dem klaren Bekenntnis der Partner des Bern Airports konnten die Fluggäste im Sommer 2022 ein attraktives Flugangebot nutzen und von diversen Dienstleistungsangeboten profitieren. Im Gegensatz zu den meisten Flughäfen, wo sich nach der Pandemie bedingten Stillegung der Luftfahrt zu Beginn der Sommerferien lange Warteschlangen bildeten und die Koffer oft nicht zur gleichen Zeit und an derselben Destination wie der Gast ankamen, konnten Reisende ab Bern von den kurzen Check-In Zeiten profitieren und unbeschwert Abfliegen. Dies wurde von den Passagieren sehr geschätzt und mit einer hohen Auslastung der Sitzplätze belohnt.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Airlines und Reisebüros, die trotz allen Unsicherheiten Flüge an beliebte Badeferiendestinationen ab Bern ins Programm aufnahmen.

Ein besonderer Dank geht an Urs Ryf, CEO Bern Airport, und seine Mitarbeitenden, die die herausfordernden Aufgaben mit viel Herzblut und Flexibilität bravourös meistern.

Den schönsten Dank, den wir den Reisebüros und Airlines entgegenbringen können, ist, wenn wir diese Angebote und die Vorteile des Bern Airports auch im Sommer 2023 nutzen und die Crews Sie als Gast zu einem Flug ab Bern begrüssen dürfen.

Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident IGBL

Bericht des CEO

Die Wiedererlangung der Reisefreiheit und mehr Planungssicherheit führten im Jahr 2022 zu einer Nachfrage, wie wir sie am Flughafen Bern schon lange nicht mehr gesehen hatten. Die verschiedenen Anbieter hatten das Flugangebot für Sommer 2022 stark ausgebaut. Die Auslastung der Sommercharterflüge erreichte Rekordwerte - einige Destinationen waren sogar komplett ausgebucht.

Die Flugreisen ab Bern sind aufgrund der vielen Vorzüge bei den Kunden sehr beliebt. Insbesondere die kurzen Check-in Zeiten, die übersichtlichen Wege, das preiswerte Parking sowie die familiäre Atmosphäre werden von den Passagieren sehr geschätzt. Diese Vorzüge hatten verschiedene Reiseanbieter dazu bewogen, Reisen ab Bern auch Kunden ausserhalb unseres Einzugsgebietes anzubieten. So waren auf unseren Parkplätzen häufig Autokennzeichen aus vielen Nachbarkantonen zu sehen. Ebenfalls aufgefallen war, dass auch jüngere Personen das Flugangebot ab Bern nutzten. Dies dürfte unter anderem auf die Partydestination Ayia Napa auf Zypern zurückzuführen sein. Wir hoffen, diese Erstkunden auch künftig in Bern begrüssen zu dürfen.

Auch die anderen Kundensegmente entwickelten sich sehr erfreulich. Die Flugschulen verzeichnen weiterhin eine hohe Nachfrage und Bern ist bei vielen Privatpiloten eine beliebte Destination.

Die steigenden Verkehrszahlen und das attraktive Sommercharterangebot stellten unsere Organisation vor grössere Herausforderungen. Zunächst galt es, nach Ende der Kurzarbeit den Arbeitsrhythmus wieder zu finden und die verloren gegangene Routine wieder zu erlangen.

Gleichzeitig wurden rund 30 neue Mitarbeitende (primär Freelancer) angestellt und ausgebildet, um die geforderten Leistungen während der Chartersaison sicherstellen zu können. Wir versuchten, für die kurze Sommerchartersaison einen Kompromiss zu finden, da ein weiterer Aufbau von Festangestellten aufgrund der reduzierten Arbeitslast im Winterhalbjahr nicht vertretbar gewesen wäre.

Dieses Vorgehen war nur dank dem grossen Engagement von unseren Mitarbeitenden möglich und deren Bereitschaft, Einschränkungen im Privatleben zu akzeptieren. Während vier Monaten hatten viele Mitarbeitende kaum freie Wochenenden, oft lange Schichten mit nicht planbaren Verlängerungen oder Ersatzschichten bei kurzfristigen, oft krankheitsbedingten, Abwesenheiten. Für dieses ausserordentliche Engagement möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden herzlich bedanken.

Die Personalplanung wird auch in den kommenden Jahren die grösste Herausforderung bleiben. Es gilt, die richtige Balance zwischen Festangestellten und Freelancern zu finden, um die grossen saisonalen Nachfrageschwankungen zu bewältigen.

Neben den Aktivitäten rund ums Fluggeschäft wurden verschiedene Projekte im Bereich Infrastruktur vorangetrieben. Zu den Highlights des Jahres zählte die Fertigstellung des Hangar 5 der Lions Air mit einem Einweihungs- und Jubiläumsfest kurz vor Weihnachten, welches in die Geschichte des Flughafens eingehen wird.

Der Beginn der Sanierung des Flughafen Hotel/Restaurant der Gebrüder Müller ist ein weiteres Highlight und steht symbolisch für den Aufbruch des Flughafens. Die Eröffnung erfolgt im Juni des laufenden Jahres.
Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsengagement, die eigenen Treibhausgas-Emissionen bis 2035 ohne Kompensation auf Netto-Null zu reduzieren, starteten wir Anfang Jahr das erste Photovoltaikprojekt auf dem Dach des Terminal- und Cateringgebäudes. Leider hatte das Projekt einen nicht geplanten und sehr kostspieligen Nebeneffekt - das gesamte Terminaldach musste nach knapp 20 Jahren komplett saniert werden. Diese Arbeiten wurden im Februar 2023 abgeschlossen und die Solaranlage wird im März in Betrieb gehen.
Dieses erste Solarprojekt hatte aber auch einen sehr wichtigen positiven Nebeneffekt. Im Rahmen der Projektarbeiten prüften wir, welche weiteren Flächen sich für die Produktion von Solarstrom eigenen würden. Dabei entstand die Idee, westlich der Piste eine Freiflächensolaranlage zu prüfen. Verschiedene Beispiele von grossen Solaranlagen auf internationalen Flughäfen haben uns motiviert, die Machbarkeit eines solchen Projektes im Belpmoos zu prüfen. Als Projektpartner haben wir uns aufgrund der fachlichen Kompetenzen, aber auch aufgrund der Tatsache, dass sie eine der grössten Aktionärinnen der Flughafen Bern AG ist, für die BKW entschieden. Die Machbarkeitsstudie wurde Anfang 2023 abgeschlossen und die Projektierungs- und Bewilligungsphase aufgrund der positiven Resultate und der breiten Unterstützung von Kanton, Stadt Bern und Gemeinde Belp umgehend gestartet.
BelmoosSolar wird als derzeit grösster Solarpark der Schweiz mit einer Jahresproduktion von rund 35 GWh, davon eine Winterproduktion von über 10 GWh, wesentlich zur Versorgungssicherheit der Schweiz beitragen und dank der Nähe zur Netzeinspeisung eine Stromerzeugung zu sehr wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewährleisten.
Das Primat der Aviatik bleibt. Wir planen, die bewilligte vierte Ausbauetappe südwestlich der Piste in modifizierter und redimensionierter Form für die General Aviation zu realisieren. Zur Aviatik als unverändertes Kerngeschäft des Flughafens gesellen sich künftig die Energieproduktion und die Ökologie/Landwirtschaft – und dies ohne Einschränkung der motorisierten Aviatik. Ich bin mir bewusst, dass die Aufgabe der Graspiste ein bitterer Entscheid für die Segelfluggruppe ist und ich kann die Enttäuschung gut verstehen. Wir haben den Entscheid nicht gegen den Segelflug gefällt, welcher in reduziertem Umfang auf der Hartbelagspiste weiterhin möglich sein wird, sondern zu Gunsten einer nachhaltigen finanziellen Lösung für die Flughafen Bern AG.
Dank den Erträgen aus der Energieproduktion wird der Flughafen künftig in der Lage sein, die aufgelaufenen Sanierungsarbeiten aus eigener Hand zu finanzieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir bis zur Realisierung von BelpmoosSolar die jährlichen Betriebskosten aus den laufenden Einnahmen decken können. Nach 4 Jahren mit Verlust wird die Flughafen Bern AG das vergangene Jahr mit einem Gewinn abschliessen. Aufgrund der Fortsetzung des attraktiven Sommerflugplans aus dem Vorjahr, welcher mit den flyBAIR Destinationen Alicante und Korsika (Bastia) ergänzt wird, dürfte auch das laufende Jahr zu einem positiven Resultat führen.
Die Flughafen Bern AG bedankt sich bei allen Flughafenpartnern, Fluggesellschaften, Passagieren und Mitarbeitenden für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Urs Ryf
Delegierter des Verwaltungsrates und CEO/COO
Flughafen Bern AG

2022 der Restart im Luftverkehr gelang – innovative Massnahmen werden eingeführt

Sowohl im Bereich des Linien- und Charterverkehrs, wie auch in der Allgemeinen Luftfahrt sind, nach dem Abklingen der Pandemie, die Bedürfnisse nach Luftverkehr und Flugreisen wieder deutlich gestiegen. Dabei geht die Entwicklung hin zu Flottenmodernisierungen und alternativen Antrieben weiter. Die Schweiz mischt an vorderster Front mit, so mit der Forschung und Entwicklung von Sustainable Aviation Fuel – kurz SAF, dieser kann problemlos in Flugzeugen eingesetzt werden und ist eine echte Alternative zu fossilem Kerosin - und besonders in der Allgemeinen Luftfahrt ist der Elektroantrieb im Kommen.
Es ist dabei entscheidend, dass die Rahmenbedingungen Schritt halten, es braucht dazu ein Umdenken in Politik und Verwaltung. Die IGBL setzt sich gut vernetzt ein, dass die förderliche Entwicklung

weitergeht und die Luftfahrt ihren wichtigen Anteil an den positiven volkswirtschaftlichen Effekten leisten kann.

Neues CO^2-Gesetz

Am 13. Juni 2021 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 51,6% die Revision des CO^2 Gesetzes abgelehnt. Nun soll ein neues CO^2 Gesetz «2025-2030» die Umsetzung der Energiestrategie voranbringen. In der Botschaft zum Gesetzesentwurf schreibt der Bundesrat:

Der Bundesrat will den Treibhausgas-Ausstoss bis 2030 halbieren und das Klimaziel 2030 erreichen. Er hat zu diesem Zweck am 16. September 2022 die Botschaft zum revidierten CO^2-Gesetz für die Zeit von 2025 bis 2030 verabschiedet. Die Vorlage nimmt die Bedenken bei der letzten Revision auf und enthält keine neuen oder höheren Abgaben. Stattdessen setzt sie auf eine gezielte Förderung, um Investitionen in klimafreundliche Lösungen zu lenken. Im Vordergrund stehen Massnahmen, die es der Bevölkerung ermöglichen, den CO^2-Ausstoss zu senken. Gleichzeitig stärkt die Vorlage die Schweizer Energieversorgung und reduziert die Abhängigkeit der Schweiz von Öl und Erdgas.

Im Flugsektor verpflichtet das revidierte CO^2-Gesetz die Anbieter von Flugzeugtreibstoffen dazu, dem in der Schweiz getankten Kerosin erneuerbare Flugtreibstoffe (SAF) beizumischen. Dies in Einklang mit den Bestimmungen in der EU. Parallel dazu kann der Bund innovative Firmen finanziell unterstützen, die Pilotanlagen zur Herstellung von erneuerbaren synthetischen Flugtreibstoffen realisieren. Damit wird der Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz gestärkt.

Die IGBL wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiter mitwirken und sinn- und wirkungsvolle Regulationen unterstützen. Der Schutz der Umwelt hat für die Luftfahrt-Community hohe Priorität – immer auch unter dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit.

Finanzierung der Flugsicherung auf den Regionalflughäfen, die Lösung in Sicht

Die im Dezember 2020 von Ständerat B. Würth, zusammen mit 23 Mitunterzeichner, eingereichte Motion unter dem Titel: «Regionalflugplätze als Schlüsselinfrastrukturen sichern» fand breite Zustimmung. Zusammen mit dem VSF Verband Schweizer Flugplätze engagiert sich die IGBL bei der Umsetzung. Der IGBL Präsident hat dazu die Beteiligten zu einem runden Tisch eingeladen, um die Haltungen und Meinungen für den Weg zur Umsetzung auszutauschen. Der Lead zur Umsetzung der Motion Würth liegt nun beim BAZL, dieses hat dazu ein Normenkonzept ausgearbeitet und die Betroffenen zur Mitwirkung eingeladen.

AVISTRAT CH, gut auf Kurs

Mitte 2016 erteilte das UVEK dem BAZL den Auftrag, den Schweizer Luftraum, sowie die Aviatikinfrastruktur (Flugsicherungsinfrastruktur und Flugplätze) neu zu gestalten. Dieses Vorhaben wird vom BAZL mittels eines Programms umgesetzt, welches «Luftraum- und Aviatikinfrastruktur-Strategie Schweiz» oder kurz AVISTRAT-CH heisst. Im Frühling 2022 veröffentlichte das BAZL den Strategiebericht AVISTRAT-CH. Er ist das Produkt eines gemeinschaftlichen Strategieentwicklungsprozess zwischen Behörden und des wichtigsten Stakeholders im Schweizer Luftfahrtsystem. Nach den beiden erfolgreich abgeschlossenen Meilensteinen «Vision» und «Strategie» geht das Programm AVISTRAT-CH in die Umsetzungsphase über. Hierbei wird das BAZL weiterhin den Lead übernehmen und die Stakeholders in den Prozess miteinbeziehen. (Quelle BAZL)

Die IGBL ist in Verbindung mit dem Verband Schweizer Flugplätze involviert.

Ausblick

Es ist vordringlich dafür zu sorgen, dass der «Restart der Luftfahrt» weiter gut gelingt und, dass gleichzeitig weiter innovativen Entwicklungen im Umweltbereich zügig ermöglicht werden.

Die Politik kann dabei mit bestmöglicher Flexibilität dazu beitragen, dass dies gelingt - und die Akteure der Luftfahrt sind gefordert allzu partikulare Interessen kritisch zu hinterfragen, im Sinne der Förderung einer leistungsfähigen und innovativen Schweizer Luftfahrt.

Die IGBL setzt sich engagiert für förderliche Rahmenbedingungen und positive Entwicklungen ein, dies auch in Koordination mit anderen Interessengemeinschaften und Beteiligten.

Charles Riesen
Vizepräsident IGBL

Hauptversammlung 2022

Die Hauptversammlung fand am 28. Juni 2022 im Kongress-Zentrum Kreuz in Bern statt. Unter dem Traktandum Wahlen wurde der IGBL-Vorstand sowie die Revisionsstelle für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren mit Applaus wiedergewählt.

Im Anschluss an den statutarischen Teil informierte Alexandre Schmidt, VRP Flughafen Bern AG, über das aktuelle Geschehen auf dem Bern Airport. José Gonzalez, Geschäftsführer Belpmoos Reisen AG, präsentierte den Sommerflugplan 2022 und Tobias Pogorevc, CEO Helvetic Airways, verwies auf die Herausforderungen, mit welchen die Airlines nach der Pandemie bedingten Stilllegung konfrontiert sind.

Der anschliessende Apéro riche wurde zum regen Gedankenaustausch genutzt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung zu Gunsten des Berner Luftverkehrs

Nationalrat
Christian Wasserfallen
Präsident

Katharina Rufer
Geschäftsführerin

Vorstand der IGBL

Christian Wasserfallen
Präsident

Nationalrat

Daniel Arn
Grossrat

Unternehmer

Charles Riesen
Vize-Präsident

Delegierter des Verwaltungsrates Flughafen Bern AG

Martin Leibundgut

CFO
Flughafen Bern AG

Thoms Balmer
Kassier

Gewerbeverband KMU Stadt Bern

Prof. Dr. Philipp E. Zurkinden

Prager Dreifuss AG
Rechtsanwälte

Stand, 31.12.2022